

Projektausschreibung: SOE-Sonderfonds 2022 (Südosteuropa)

Seit seiner Gründung im Jahr 1963 durch den Élysée-Vertrag fördert das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) Jugendaustauschprogramme zwischen Deutschland und Frankreich. Diese Begegnungen sind das Herzstück unserer Arbeit des DFJW. Sie sollen den europäischen Einigungsgedanken, das gegenseitige Verständnis und die Zusammenarbeit in einem demokratischen und friedlichen Europa voranbringen. In diesem Sinne hat das DFJW sein Programmangebot auch auf trilaterale Begegnungen ausgeweitet.

Die trilateralen Programme des DFJW finden zwischen Deutschland, Frankreich und einem weiteren Land statt. Sie bieten jungen Menschen die Möglichkeit, sich in einem internationalen und erweiterten interkulturellen Kontext auszutauschen und voneinander zu lernen, wodurch sie sich persönlich, gesellschaftlich und beruflich weiterentwickeln. Die hier neu gewonnenen Kompetenzen sind zum einen Schlüssel für erfolgreiche Ausbildungswege und Berufseinstiege. Zum anderen wirken sich positiv auf Demokratie, Menschenrechte und Solidarität aus.

Im Laufe ihres Lebens können junge Menschen – als Teil der Gesellschaft und der europäischen Kooperation – Vielfalt und Grundwerte im Rahmen von Mobilitäts Erfahrungen, dem ihr zugrundeliegenden Dialog und der Zusammenarbeit erleben. Durch den Fokus auf politische Bildung und Friedenspädagogik lernen junge Menschen, demokratische Prozesse zu unterstützen, Verantwortung zu übernehmen und sich zu engagieren. Diese Kompetenzen tragen zur Sicherung von Wohlstand und Frieden bei. Im gegenwärtigen Kontext und in einer Zeit, in der die Werte der Europäischen Union mancherorts auf die Probe gestellt werden, sind sie besonders wertvoll.

Im Rahmen seines Engagements für Europa richtet das DFJW besonderes Augenmerk auf die Zusammenarbeit mit den Ländern des Westbalkans, um sie in ihren Integrationsvorhaben zu unterstützen. Mit seiner Südosteuropa-Initiative will das DFJW zum Gelingen des Friedensprozesses beitragen. Seit 2000 unterstützen das Auswärtige Amt und das französische Europa- und Außenministerium (MEAE) die Initiative und stellen dem DFJW zu gleichen Teilen finanzielle Mittel in Form des SOE-Sonderfonds zur Verfügung. Im Rahmen der Ausschreibung werden Projekte gefördert, die sich durch ihren **Pilotcharakter** und eine **starke europäische Ausrichtung** auszeichnen.

1 Allgemeiner Rahmen

1.1 Ziele

Gemäß Artikel 3.5.6. seiner Richtlinien fördert das DFJW trilaterale Jugendaustausche sowie Aus- und Fortbildungen zwischen Deutschland, Frankreich und einem weiteren Land. Diese Begegnungen müssen **innovativ** sein und einen **aktuellen gesellschaftspolitischen Bezug** haben. Sie sollten **neue pädagogische Ansätze und Methoden** verfolgen, die **aktive Beteiligung der Teilnehmenden**

51 rue de
l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
Tel.: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
Tel.: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Am Ludwigsplatz 6/7
66117 Saarbrücken
Tel.: +49 681 947 492 34
www.dfjw.org

2 / 7

fördern, **neue Zielgruppen einbeziehen** um **konkrete Ergebnisse** hervorzu-
bringen.

1.2 Projektarten

Vorrang haben internationale Jugendaustauschprogramme mit **physischen Be-
gegnungen**, wobei das aktuelle Infektionsgeschehen stets berücksichtigt werden
muss.

Eine Bewerbung ist auch mit folgenden Projektformaten möglich:

- **Blended-Learning-Formate:** Vorbereitung, Fortsetzung oder Auswertung
der physischen Begegnungsphase mit der Gruppe finden online statt.
- **Digitale Begegnungen:** Teilnehmende diskutieren mithilfe digitaler Tools
in einer oder mehreren trilateralen Arbeitsgruppen, um an einem Projekt
gemeinsam zu arbeiten und spezifische Ergebnisse oder ein Gemein-
schaftsprodukt zu erzielen. Die Umsetzung im digitalen Format muss be-
gründet sein und mit angemessenen Methoden durchgeführt werden.
- **Mischformate:** Parallel zur digitalen Begegnung kann jeweils ein Treffen
mit Teilnehmenden aus demselben Land stattfinden. Physische Begegnun-
gen mit Teilnehmenden aus demselben Land sind jedoch nur möglich, wenn
sie mit einer Online-Begegnung mit allen Teilnehmenden aller beteiligten
Länder kombiniert werden. Idealerweise sollte im Anschluss eine physische
trilaterale Begegnungsphase folgen.

Eine Präsenzbegegnung ist Teil Ihres Projekts? Dann geben Sie bei der Bewerbung
bitte an, ob das Projekt gegebenenfalls auch in einem anderen Format organisiert
werden könnte. Das DFJW stellt Ihnen zur Umsetzung von digitalen Jugendbegeg-
nungen und Fortbildungen Informationen zu [Werkzeugen](#), [Tools](#) und [pädagogi-
schen Materialien](#) sowie ein [Erklärvideo](#) zu Verfügung. Folgen Sie dazu bitte [die-
sem Link](#).

1.3 Schwerpunktthemen

Die Projekte müssen mindestens zu einem der folgenden Schwerpunktthemen
stattfinden. Ein Perspektivenwechsel im Hinblick auf die unterschiedlichen Heraus-
forderungen, welche die Corona-Pandemie und deren Auswirkungen mit sich brin-
gen, ist bei allen Projekten sehr willkommen. Das DFJW begrüßt zudem Projekte,
in denen Fragen zur europäischen Solidarität thematisiert werden:

A Politische Bildung zur Stärkung der Jugend und Zivilgesellschaft

Beteiligung und Engagement von jungen Bürger*innen sind unverzichtbare Pfeiler
offener Gesellschaften. Der Wunsch, am Gemeinwohl mitzuwirken, ist ein wichti-
ges Anliegen junger in den EU-Mitgliedsstaaten oder in den Ländern des Westbal-
kans.

51 rue de
l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
Tel.: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
Tel.: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Am Ludwigsplatz 6/7
66117 Saarbrücken
Tel.: +49 681 947 492 34
www.dfjw.org

3 / 7

Die vom DFJW geförderten Begegnungen sollen jungen Menschen Anreize geben, sich auf lokaler, nationaler oder europäischer Ebene zu engagieren und aktive Mitglieder der Zivilgesellschaft vernetzen. Gleichzeitig stärken die Projekte die Teilhabe junger Menschen in der Gesellschaft – sei es in Vereinen, Verbänden, Städtepartnerschaftskomitees, Jugendräten, Gewerkschaften oder Parteien. Junge Menschen können somit lernen, wichtige Werkzeuge zu nutzen, sich Gehör zu verschaffen und als gleichberechtigte Akteur*innen der Gegenwart und Zukunft wahrgenommen werden.

Darüber hinaus brauchen junge Menschen in Südosteuropa mehr Vertrauen in Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Heute wie damals geht es um den Schutz von Grundfreiheiten und Minderheiten. Deshalb fördert das DFJW Projekte, die zur Stärkung von Demokratie, Menschenrechten und guter Regierungsführung beitragen. In diesem Zusammenhang spielen auch Themen wie Meinungs- und Redefreiheit, Geschlechtergerechtigkeit, LGBTQ+ und Minderheitenrechte eine große Rolle. Besondere Aufmerksamkeit liegt auf der Aufklärungsarbeit über Nationalismus, Populismus, Stereotype und Vorurteile, die einen Nährboden für Rassismus und die Diskriminierung religiöser oder auch nicht gläubiger Personen darstellen und die Konsolidierung des Rechtsstaates auf dem Westbalkan gefährden.

B Die Jugend für Europa mobilisieren

Wie können wir junge Menschen aus Südosteuropa für Europa begeistern und die Zusammenarbeit zwischen Deutschland, Frankreich und dem Westbalkan stärken? Die Europäische Union ist das weltweit erfolgreichste Beispiel für regionale Integration; sie kann Inspirationsquelle und Bezugspunkt zugleich sein. Der Bildungsauftrag von heute: das Friedensprojekt „Europäische Union“ im geopolitisch schwierigen Kontext des 21. Jahrhunderts zu verstehen, zu hinterfragen und zu erklären. Die Projekte sollen Perspektiven für Südosteuropa und für die Europäische Union aufzeigen, denn nur gemeinsam können die Unterschiede in Europa verringert und grenzüberschreitende Herausforderungen gelöst werden.

C Berufliche Bildung, Innovation und Unternehmertum

Chancen auf eine gute Ausbildung, berufliche Eingliederung und Perspektiven der Weiterentwicklung auf dem Arbeitsmarkt sind entscheidende Faktoren für wirtschaftliche Prosperität und das Gemeinwohl einer Gesellschaft. Sie tragen dazu bei, eine Gesellschaft vor der Abwanderung von Fachkräften („Braindrain“) und deren Auswirkungen auf die Wirtschaft, Politik und Gesellschaft eines Landes zu schützen.

Eine qualitativ hochwertige und an die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes angepasste Berufsausbildung sowie die Unterstützung von Jungunternehmer*innen sind deshalb Schlüsselfaktoren für ein Mehr an Jugendbeschäftigung. Mit dem Sonderfonds unterstützt das DFJW Begegnungen von jungen Studierenden oder Auszubildenden, Arbeitssuchenden und Berufsanfänger*innen in unterschiedlichen Bereichen. Projekte zwischen Berufsschulen können zu neuen Berufszweigen stattfinden und auf Innovationen im Bereich der Digitalisierung, Erneuerbare Energien oder Gesundheitswesen eingehen.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
Tel.: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
Tel.: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Am Ludwigsplatz 6/7
66117 Saarbrücken
Tel.: +49 681 947 492 34
www.dfjw.org

4 / 7

D Jugend erinnert sich

Auf dem Westbalkan gibt es aktuell sehr unterschiedliche Ansichten über die gemeinsame Geschichte. Wer diese Geschichte leugnet, bringt die friedliche und demokratische Zukunft Südosteuropas in Gefahr. Das DFJW unterstützt daher Projekte, die die offene Diskussion über unterschiedliche Wahrnehmungen der Vergangenheit fördern und verschiedene Traditionen von Wissenserwerb und -transfer sowie Forschungsergebnisse und Erinnerungskulturen kritisch hinterfragen. Hier haben innovative Jugendaustausche über Geschichte und Erinnerungsarbeit ihren Platz. Mit Workcamps tragen sie zur Erhaltung wichtiger historischer Stätten bei. Die Teilnehmenden besuchen vergessene Erinnerungsorte und Gedenkstätten oder widmen sich auch im digitalen Zeitalter der non-formalen Geschichtsaufarbeitung.

Das DFJW fördert deshalb auch Jugendaustausche zum Thema „Kulturelles Erbe“. Sie beleuchten die Identität und Geschichte eines Landes oder einer Region aus verschiedenen Blickwinkeln. Die geförderten Begegnungen können Aufschluss darüber geben, wie kulturelles Erbe in den teilnehmenden Ländern verstanden wird, wie die Bevölkerung und insbesondere junge Menschen es sich zu eigen machen und wie kulturelles Erbe erhalten und gestärkt wird.

E Umweltschutz, nachhaltige Entwicklung, Stadtplanung

Es gibt keinen Planeten B. Neben dem Klimawandel macht die Luftverschmutzung regelmäßig Schlagzeilen auf dem Westbalkan und in den Ländern der Europäischen Union, gefährdet sie doch langfristig die Gesundheit der Bevölkerung. Umweltverschmutzung gefährdet die Generationengerechtigkeit und ist oft das Ergebnis kurzfristiger Politik und hängt mit wirtschaftlicher Entwicklung, aber auch einer Stadtentwicklung zusammen, die zu wenig das Entwicklungspotenzial der „Smart Cities“ berücksichtigt.

Das DFJW fördert daher in Städten wie im ländlichen Raum Begegnungen, die sich mit Themen wie Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz beschäftigen, insbesondere um das Engagement der jungen Generation zu unterstützen. Denn Klimawandel, Umwelt- und Luftverschmutzung kennen keine Grenzen.

2 Förderbedingungen

2.1 Projektträger und Organisationsteam

Antragsteller*innen können die in den DFJW-Richtlinien unter Artikel 4.2.1 und Anlage 8 genannten Projektträger sein. Es kann sich um gemeinnützige Vereine, kommunale oder regionale Gebietskörperschaften, Organisationen und Verbände in der non-formalen Bildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, Kultur, Wissenschaft, Medien und Sport handeln. Projektträger können außerdem Schulen, Hochschulen, Berufsschulen oder Städtepartnerschaftskomitees sein.

51 rue de
l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
Tel.: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
Tel.: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Am Ludwigsplatz 6/7
66117 Saarbrücken
Tel.: +49 681 947 492 34
www.dfjw.org

5 / 7

Neben dem Projektträger aus Deutschland oder Frankreich muss mindestens eine Organisation aus einem weiteren Land gleichberechtigt an der Projektorganisation und -umsetzung beteiligt sein.

2.2 Zielgruppen und Teilnehmende

Junge Menschen im Alter von 3 bis 30 Jahren sind die Zielgruppe. Die Begegnungen richten sich an zivilgesellschaftlich engagierte junge Menschen: Kinder, Schüler*innen, Auszubildende und Studierende, junge Arbeitssuchende und Berufstätige sowie Akteure der Jugendarbeit. Das DFJW begrüßt ausdrücklich die Teilnahme junger Menschen mit besonderem Förderbedarf.¹

Die Geschlechterverteilung sowie die Anzahl der Teilnehmenden zwischen den beteiligten Ländern (möglichst jeweils ein Drittel) sollte ausgewogen sein. An der Begegnung dürfen, inklusive der Betreuenden, nicht mehr als 60 Personen teilnehmen. Weitere Informationen – auch zum Betreuerschlüssel – finden Sie in den [DFJW-Richtlinien](#).

2.3 Projektort und -dauer

Gemäß dem Reziprozitätsprinzip des DFJW besteht ein Projekt aus drei Begegnungsphasen von je 4 bis 21 Nächten in jedem Land. Das Gesamtprojekt mit allen drei Phasen kann sich auf eine Dauer von 1 bis 3 Jahren erstrecken. Bewerbungen sind je Begegnungsphase einzureichen; sie sind nur für jene Projektphasen gültig, die im anstehenden Förderjahr, also von Januar bis Dezember 2022, stattfinden. Zur Berechnung der Fördermittel ist ein genauer Start- und Endtermin anzugeben. Begegnungen können ausschließlich in den Ländern der beteiligten Einrichtungen stattfinden.

2.4 Drittes Partnerland

Förderfähig sind Begegnungen mit folgenden Ländern: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Nordmazedonien, Kosovo², Montenegro und Serbien. Regionale Kooperationen können nur in inhaltlich und thematisch begründeten Ausnahmefällen gefördert werden. Sie setzen einen regional-geographischen und/oder historischen Bezug voraus. So sind z. B. Projekte mit Nordmazedonien und Griechenland möglich, um deren Annäherungsprozess zu unterstützen. Regionale Kooperationen des Westbalkans können auch Kroatien und/oder Slowenien einschließen.

51 rue de
l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
Tel.: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
Tel.: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Am Ludwigsplatz 6/7
66117 Saarbrücken
Tel.: +49 681 947 492 34
www.dfjw.org

¹ Offizieller Sprachgebrauch der Europäischen Union. Eine Definition der Gruppe finden Sie in den Richtlinien auf S. 83–85. Bitte denken Sie ebenfalls daran, junge Menschen mit Behinderung(en) über Angebote zu informieren und sie in die Projekte einzubeziehen.

² Die Angaben zum Kosovo nehmen keinen Bezug auf seinen Status. Sie entsprechen der Resolution 1244 (1999) des UN Sicherheitsrates und dem Beschluss des Internationalen Gerichtshofes über die Unabhängigkeitserklärung des Kosovo.

2.5 Pädagogische Kriterien und Verpflichtungen

Das **pädagogische Konzept** ist anhand der Fragen auf dem Bewerbungsformular zu erstellen. Das Konzept wird durch ein **vorläufiges Programm** für die physischen Begegnungen und/oder die digitale Arbeit ergänzt.

Folgende Aspekte werden bei der Projektauswahl berücksichtigt und sind in die Planung einzubeziehen:

- **Interkulturelles Lernen:** Sensibilisierung zum Thema und Arbeit in trilateralen Gruppen
- **Sensibilisierung für Sprachen:** Den im Projekt vertretenen Sprachen muss ausreichend Platz eingeräumt werden. Sprachanimation und Gruppendolmetschen können dabei helfen. Englisch kann als Kommunikationssprache verwendet werden.
- **Kritische Mediennutzung:** Sensibilisierung für *Fake News*, kritische Meinungsbildung und Informationsbezug aus unterschiedlichen Quellen
- **Umweltschutz:** Werden Umweltschutzfragen bei der Begegnung inhaltlich berücksichtigt oder im Rahmen der Projektdurchführung und -organisation selbst umgesetzt (z. B. Reduzierung des CO₂-Ausstoßes bei der Logistik)?
- **Nachhaltigkeit:** Unterstützt das Projekt eines oder mehrere der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung ([UN Sustainable Development Goals – SDG](#))?
- **Resonanz:** Das Projekt soll ein konkretes Ergebnis³ hervorbringen und Menschen über den Teilnehmendenkreis hinaus ansprechen,
- **Partizipation:** Die Teilnehmenden sollten aktiv an der Projektgestaltung und -umsetzung sowie an den Ergebnissen beteiligt werden.
- **Kommunikation und Sichtbarkeit:** Es ist eine Kommunikationsstrategie für Printmedien und soziale Netzwerke geplant, die auch die Informationsvergabe an Kooperationsdienste und Kulturreferate der vorsieht. Die Unterstützung durch das DFJW wird darin erwähnt und das DFJW-Logo auf Kommunikationsmaterialien abgebildet. Ausgewählte Projekte werden durch ihre Organisationen in der regionalen [Facebook-Gruppe](#) vorgestellt. Hilfe bietet das [DFJW-Kommunikationskit](#).

51 rue de
l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
Tel.: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
Tel.: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Am Ludwigsplatz 6/7
66117 Saarbrücken
Tel.: +49 681 947 492 34
www.dfjw.org

3 Finanzielle Unterstützung

Das DFJW fördert ausgewählte Projekte im Sinne von Artikel 3.5.6. seiner Richtlinien und mithilfe der Mittel des Auswärtigen Amtes (AA) und des französischen Europa- und Außenministeriums (MEAE). Die Förderung kann sich auf **max. 20.000 € pro Projektphase** belaufen. Das Einbringen eines **Eigenanteils** oder weiterer **Drittmittel** ist erwünscht.

Bei Online-Begegnungen und Hybridprojekten kann das DFJW die Anmietung von technischen Geräten, IT-Materialien und digitalen Tools für einen begrenzten Zeitraum fördern. Anschlusskosten, Honorare, begrenzte Materialien zur Planung und

³ z. B. Publikationen, Blogs, Videos, Theaterstücke oder -texte, Radiobeiträge, Ausstellungen, Präsentationen oder Diskussionsveranstaltungen sowie konkrete Folgeprojekte oder neu gegründete Initiativen.

7 / 7

Verbrauchsgüter (wie z. B. Büromaterial) können ebenfalls unter förderbare Programmkosten fallen.

Bei physischen und Hybridbegegnungen von Teilnehmenden mit Wohnsitz im selben Land, können gemäß den [Richtlinien des DFJW](#) auch Fahrt- und Aufenthaltskosten gefördert werden.

Investitionskosten (wie z. B. die Anschaffung von Kameras, Fotoapparaten, Computern, Druckern, Festplatten usw.) können nicht gefördert werden.

60 % des Zuschusses werden nach der Förderzusage 1 Monat vor Projektphasenbeginn an den Projektträger überwiesen. Der Restbetrag wird nach Erhalt und Prüfung der angeforderten Nachweise ausgezahlt. Diese sind schnellstmöglich und spätestens 2 Monate nach Projektende einzureichen. Für Projekte, die zwischen dem 15. November und dem 31. Dezember 2022 stattfinden, müssen die Abrechnungsunterlagen bis zum 15. Januar 2023 eingereicht werden.

4 Antragstellung und Projektauswahl

Für jede Projektphase (Vorbereitungstreffen, Phase 1, 2 und 3) ist vom Projektträger aus Deutschland bzw. Frankreich ein Antrag über das [Online-Bewerbungsformular](#) einzureichen. Leider ist es uns nicht erlaubt, Fördermittel in ein anderes Land als Frankreich oder Deutschland zu transferieren. Einsendeschluss ist der **1. November 2021**. Angaben zu zusätzlichen Online-Begegnungen können darin vermerkt werden. Projektphasen, die erst in 2 Jahren stattfinden, können erst im Jahr vor ihrer Durchführung eingereicht werden.

Der Antrag ist **ausschließlich per E-Mail an trilateral@dfjw.org** zu richten. Dem Antragsformular muss ein **vorläufiges Programm** beiliegen. Es kann durch zusätzliche Informationen ergänzt werden. Einrichtungen, die noch nie eine DFJW-Förderung erhalten haben, reichen bitte ein **Vereinsstatut** ein. Unvollständige Bewerbungsunterlagen können im Auswahlverfahren nicht berücksichtigt werden.

Alle Projektträger, die ihre Anträge über eine **DFJW-Zentralstelle** stellen, verpflichten sich, diese **vor** ihrer Teilnahme an der Ausschreibung zu **informieren und das jeweils gültige Zentralstellenverfahren einzuhalten**.

Eine Jury wählt die Projekte aus. Projekte, die nicht berücksichtigt werden können, kommen auf eine Warteliste und dürfen zeitgleich eine Förderung gemäß den DFJW-Richtlinien beim zuständigen Fachreferat beantragen.

5 Kontakt

Florence Gabbe
Projektbeauftragte „Trilaterale Programme“
+33 1 40 78 18 85
trilateral@dfjw.org